Aus dem Großen Rate.

Riehener-Zeitung

Nr. 28, 8. 7. 1927

Die außerordentliche Sitzung vom 30. Juni, die letzte vor den Sommerferien, brachte neben der vollbesetzten Tagesordnung wieder zwei Interpellationen. Die eine behauptete der Arbeiterschutz und die Unfallverhütung bei Bauten sei eine ungenügende und die andere betraf die Beschäftigung Arbeitsloser beim Hörnligottsacker. — Hierauf wurden zwei Nachtragskredite bewilligt und zwar Fr. 4000.— an die Unwettergeschädigten in Baselland und Solothurn u. Fr. 9950.— für Miete und Einrichtung von Bureaux für das Polizeidepartement im Hause Leonhardstraße 10. — Zwei Petitionen fanden ihre Erledigung nach Empfehlung der Petitionskommission, wobei jedoch die eine, es handelte sich um die Honorierung der juristischen Verwaltungsvolontäre, zu einem Dutzend Reden Anlaß geboten hatte. — Sodann wurde ein Kredit von Fr. 655,000.— vorsorglich bewilligt für Notstandsarbeiten im Winter 1927/28. Unter diesen Arbeiten sind namentlich zwei, die uns in Riehen und Bettingen angehen, denn endlich soll die Niederholzstraße von der Aeußern Baselstraße bis zur Bahnunterführung einmal ordentliche Gestalt bekommen, was Fr. 60,000.— kostet und die Kanalisationsbauten die damit zusammenhängen, die auf Fr. 107,000.— berechnet sind. Ferner soll die Bettingerstraße zwischen Hackbergstraße (alten Dörnliweg) und Wenkenhof ins Feld verlegt werden, wodurch die doppelte Krümmung beim Hof wegfällt und die Straße auf ein weites Stück gerade und übersichtlich gelegt und beim Park in großem Bogen in die alte Straße einmünden wird, Ueber diese Aenderung wollen wir in den beiden Dörfern uns aufrichtig freuen. Der Straßenbau wird Fr. 84,500.— und die dazu zu erstellende Kanalisationsdohle vom Eisenbahnweg an bis Wenkenhof Fr. 63,000.— kosten. Damit ist der alte Wunsch der Bettinger, es möchte die Straße vom alten Bierkeller bis zum Dorfeingang endlich einmal in ordnungsmäßigen Stand versetzt werden, immer noch nicht berücksichtigt. Der Bettinger Vertreter Herr Bertschmann wehrte sich zweimal weidlich für den berechtigten Wunsch seiner Gemeinde, doch gut Ding will auch in Basel Weile haben! Freuen wir uns heute über das in Aussicht gestellte und setzen wir zu der Zeit, wo der „Steinbrecher" anfängt weich zu werden, erneut an. — Für die Vergrößerung des Straßenbahndepot an der Allschwilerstraße, das mehr als verdoppelt werden soll, ist ein Kredit von Fr. 1,050,000,— genehmigt worden. — An der Grenzacherstraße wurde ein Landabschnitt von 1182 m² verkauft für Fr. 35,460.—. Die alte Peters- (Mädchenprimar-) Schule neben der Peterskirche, soll abgebrochen werden und neu und modern wieder aufgebaut, was Fr. 857,000.— kosten darf. — Der am 10. März zur nochmaligen Prüfung inbezug auf die Grundwasserverhältnisse zurückgewiesene Ratschlag betr. Subventionierung der Wohngenossenschaft „Lange Erlen", wonach der 56 Einfamilienhäuser auf der Matte des Otterbachgutes, für kinderreiche Familien erstellt werden sollen, wurde heute genehmigt. Der Staat wird daran 250,000 Fr. gegen Hypothek beitragen. — Für die Umgebung des neuen Hörnligottsackers und im Anschluß daran gegen den Wenkenhof zu, wurde ein neuer Bebauungsplan gutgeheißen. Für uns in Riehen werden besonders interessieren der „Wenkenrain" und der „Rütiweg". Letzterer an Stelle des Bettingerweges. — Endlich wurde für die Korrektion der Greifengasse zwischen Ochsengasse und Unterer Rebgasse die Zonenexpropriation beschlossen. Die Korrektion dürfte netto auf Fr. 800,000.—. zu stehen kommen. — Dann vertagte sich der Rat bis zum Herbst mit dem üblichen Ferienwunsch des Präsidenten.